



STADT FURTH IM WALD
www.chamer-zeitung.de

Vortrag über Südtirol

Furth im Wald. Spektakuläre Bilder von atemberaubenden Landschaften und landestypischen Motiven, untermauert mit originalgetreuen Geräuschkulissen und Anekdoten über Land und Leute. Das ist das Markenzeichen des renommierten Reisejournalisten Hartmut Krinitz, wofür er schon mehrmals die höchste Auszeichnung der Fotografie LEICA-VISION erhielt. Am morgigen Freitag präsentiert er eine seiner preisgekrönten Diashows ab 20 Uhr im Further Tagungszentrum. Unter dem Titel „Südtirol“ entführt er seine Zuschauer per Großbildleinwand in das Land der hohen Berge und grünen Täler. Krinitz' Dia-Abende sind aber keine privaten Reiseberichte, sondern Porträts von Land und Leuten zu verschiedenen Jahreszeiten und Anlässen. Karten gibt es vorab bei Reisen Arber in Cham oder Wolff in Furth im Wald, sowie ab 19.15 Uhr an der Abendkasse. Reservierungen hierfür werden unter Tel. 09422/805040 entgegengenommen.

Kameradschaftsabend

Furth im Wald. Die Vorstandschaft der FFW Grabitz lädt alle Mitglieder und Helfer mit Begleitung ein zum Kameradschaftsabend am Samstag, 19. April. Um 19 Uhr Teilnahme am Gottesdienst, ab 20 Uhr gemütliches Beisammensein im FFW-Haus Grabitz. Am Samstag ab 13.30 Uhr Aufbau im Gerätehaus, am Sonntag ab 9 Uhr Abbau und Aufräumen im Gerätehaus.

BLO-Big Band in Roding

Furth im Wald. Morgen, Freitag, spielt die BLO-Big Band Furth im Wald (Bandleader F. X. Nachreiner) in der Stadthalle Roding ein Jazzkonzert. Mit dabei sind Romy Börner, Gesang und Hans Reitmeier, Gesang und Moderation. Einlass ist um 19 Uhr, Beginn 20 Uhr. Eintritt zehn Euro, ermäßigt acht Euro. Der Saal ist bewirtschaftet.

NaturFreunde wandern

Furth im Wald. Die NaturFreunde beteiligen sich am Sonntag an der Tagesexkursion Nationalpark und „Haus der Wildnis“, die im Rahmen der „Furth Bergwoche“ stattfindet. Abfahrt um 7.30 Uhr am Bahnhof, Buskosten 10 Euro. Anmeldung unter Tel. 09973/9270 erforderlich. Der Bus bringt die NaturFreunde nach Bayerisch Eisenstein, wo sie Bürgermeister Thomas Müller erwartet und auch den ganzen Tag begleitet. Nach einer Führung durch das Infozentrum im Eisensteiner Grenzbahnhof wandert man zum Schwellhäusl (Mittagspause) und weiter zum neuen Nationalpark-Infozentrum „Haus der Wildnis“. Am Nachmittag wird das Frühlingfest des Nationalparks besucht. Gegen 18 Uhr Rückfahrt. Wanderzeit rund fünf Stunden. Die im Wanderprogramm angekündigte Wanderung „Lamberg“ wird auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

FAS-Tennis-Abschluss

Furth im Wald. Die letzte Spielrunde der Tennisgruppe „Freude am Spiel“ (FAS) wird dieses Jahr am Samstag von 16 bis 18 Uhr gespielt. Spielgemeinschaften werden gebeten, beide Spieler im Wechsel zu beteiligen. Anschließend findet gegen 18.30 Uhr die traditionelle Saisonabschlussfeier mit Siegerehrung statt. Dazu sind alle FAS-Spieler, aber auch alle in dieser Saison eingesetzten Ersatzspieler eingeladen.

Anstatt am Kochherd vor der Fernsehkamera

Bayerisches Fernsehen drehte im Hotel-Restaurant „Waldesruh“ – Sendung am 25. April

Furth im Wald/Ränkam. (reit) Anstatt am Herd hinter dem Kochtopf stand Reinhold Amberger, Wirt des Hotel-Restaurants „Waldesruh“ in Ränkam/Kühberg, am Montag hinter der Kamera, und zwar für ein Team des Bayerischen Fernsehens. Bei ihrer Recherche über günstige Wanderpauschalangebote waren die Verantwortlichen der Sendung „Freizeit-Magazin“ mit dem bekannten Moderator Max Schmidt über das Internet auf das Hotel-Restaurant „Waldesruh“ aufmerksam geworden.

Als kürzlich in der „Waldesruh“ das Telefon läutete und sich am anderen Ende der Leitung ein Verantwortlicher des Bayerischen Fernsehens meldete, glaubte die Familie Amberger zunächst an einen Scherz. Doch sehr schnell stellte sich heraus, dass dem nicht so war und das Bayerische Fernsehen tatsächlich am Kühberg drehen wollte. Der verantwortliche Redakteur kam auch bald vorbei und dann wurde gemeinsam mit Reinhold und Anita Amberger das Drehbuch abgesprochen.

Bereits am Sonntagmittag tauchte dann das gesamte Team mit Moderator Max Schmidt auf, den sicherlich viele vom Fernsehen bereits kennen. Der Schmidt Max moderiert die Sendung „Freizeit-Magazin“ im Bayerischen Fernsehen. Er ist TV-Moderator, Handwerker, Geschichtenerzähler, bayerisches Urgestein und Weltenbummler. Kurz - er ist ein umtriebiger Lebenskünstler, der aber nie die nötige Ruhe verliert, selbst wenn manche Szenen wiederholt gedreht werden müssen, bis sie den Vorstellungen des verantwortlichen Redakteurs entsprechen. Mit seiner humorvollen Art versteht es der Schmidt Max glänzend, die Zuschauer für seine Reiseberichte zu fesseln. Sein Markenzeichen ist ein alter grüner Opel



Das Team des Bayerischen Fernsehens bei den Dreharbeiten vor dem Hotel-Restaurant „Waldesruh“.

Kadett, mit dem er zu den Drehorten fährt. Mit diesem Fahrzeug war er natürlich auch nach Ränkam gekommen.

Am Montag wurde den ganzen Tag bei herrlichem Wetter fleißig gefilmt, wobei auch Reinhold Amberger in die Filmaufnahmen mit eingebunden wurde, der inzwischen seinen Drehbuch-Text auswendig gelernt hatte. Die Szenen wurden dabei unter anderem gedreht vor dem Hotel-Restaurant „Waldesruh“, in Althütte und auf dem Hausberg der Ränkamer, dem Kerschbaumriegel, von dem sich eine herrliche Aussicht bot. Es wurde die Rundwanderung vorgestellt, die Reinhold Amberger mit seinen Gästen im Rahmen des Wanderpauschalangebotes unternimmt. Am Dienstagmorgen verabschiedete sich das

Fernsehteam wieder, das sich als lustige Truppe präsentierte. Anita Amberger gab ihnen noch eine kleine Marschverpflegung mit auf den Weg.

Ausgestrahlt werden die Aufnahmen am Freitag, 25. April, um 17 Uhr im Bayerischen Fernsehen. Dabei werden nicht nur die in Ränkam gemachten Filmaufnahmen präsentiert. Für diese Sendung mit der Präsentation von günstigen Wanderpauschalangeboten in Bayern wurden auch in Untergriesbach und in Rottau im Chiemgau Aufnahmen gemacht.

Bei dem Magazin „Freizeit“ handelte es sich übrigens um die erste

deutsche Freizeit-Sendung, die 1991 vom Bayerischen Fernsehen mit viel Erfolg eingeführt wurde. Die Sendung präsentiert sich dabei bayerisch, hintergründig, informativ.

Anita und Reinhold Amberger sind nun schon ganz gespannt, was das Fernsehteam aus den in und um Ränkam gedrehten Filmaufnahmen machen wird und was schließlich am 25. April zu sehen sein wird. Nicht zuletzt wird aber auch interessant sein, ob sich die Filmaufnahmen über das Hotel Restaurant „Waldesruh“ und die reizvolle landschaftliche Umgebung auch in zahlreichen Buchungen für die Wanderpauschalangebote niederschlagen.

Leckere Vorspeisen zubereitet

Kochkurs des KDFB – Brigitte Irrgang gab Tipps

Furth im Wald/Ränkam. Allein schon der Anblick und der Duft der Vorspeisen ließ einem das Wasser im Munde zusammenlaufen. Was die Damen des Katholischen Frauenbundes aus Ränkam vergangene Woche in der Küche des Frauenbundzimmers zubereiteten, war hervorragend und äußerst lecker.

Unter der fachkundigen Anleitung von Brigitte Irrgang vom Verbraucher-Service Bayern wurde den zahlreichen interessierten Damen des Ränkamer Frauenbundes gezeigt, wie man zum Beispiel leckere Kartoffelmuffins, eine Frischkäse-Schinken-Torte oder auch überaus

köstliche Käsetörtchen zubereitet.

Auf dem Programm der köstlichen Vorspeisen standen weiter eine kalte Gurkensuppe, ein Blaukraut-Käse-Salat mit Weintrauben und auch Eier in Blätterteig.

Brigitte Irrgang verriet wertvolle Tipps und leitete die Damengruppe bestens an. Und natürlich konnten die Frauen des KDFB nach getaner Arbeit die leckeren Köstlichkeiten auch selbst verspeisen. Das Vorstandschaftsteam des KDFB dankte sich bei der Leiterin des Kochkurses für die abwechslungsreiche Darbietung der Vorspeisen-Schmankerl.



Auch in den Pausen ganz locker: Moderator Max Schmidt (rechts) mit Reinhold Amberger.

Historischer Verein plant zahlreiche Aktivitäten

Erfolgreiches Arbeitsjahr abgeschlossen – Jahrbuch 13 erscheint zu Weihnachten

Furth im Wald. Ein umfangreicher Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr, ein Blick in die Finanzen und die Aufnahme neuer Mitglieder waren wesentliche Punkte der Jahresversammlung, die am Montagabend in der Brauereigaststätte Hofer stattfand. Vorsitzender Siegi Wild konnte mit 28 Mitgliedern dazu eine verhältnismäßig große Zahl willkommen heißen. Ziele von zwei Studienfahrten sind Ausstellungen in Künzing und in Schloss Hohenaschau am Chiemsee.

Im Nebenzimmer der Brauereigaststätte Hofer konnte am Montagabend Siegi Wild zur Jahreshauptversammlung zahlreiche Mitglieder willkommen heißen. Für das verstorbene Mitglied Albert Bertl wurde ein ehrendes Gedenken eingelegt. Schrift- und Geschäftsführer Werner Perlinger verlas das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung vom 16. April 2007. Einwände dagegen gab es nicht.

Im Rahmen eines ausführlichen Tätigkeitsberichts ließ Wild das abgelaufene Vereinsjahr Revue passie-

ren. Demnach wurden im Berichtsjahr allein 16 Veranstaltungen durchgeführt. Besonders würdigte Wild die Zusammenarbeit innerhalb der Vorstandschaft mit den Worten – „die Chemie stimmt, es macht Freude, so einen Verein führen zu dürfen“, so Wild abschließend.

Schatzmeister Heinrich Blab konnte erfreulicherweise über einen guten Kassenstand berichten. Die Kassenprüfer Kurt Koch und Arnold Würz bestätigten eine ordentliche und vorbildliche Kassenführung.

Im Anschluss wurden sechs neue Mitglieder aufgenommen. Der Verein zählt nun 92 Mitglieder.

Zwei Studienfahrten

Bereits am 14. Juni ist geplant, in Künzing die Ausstellung „Donau, Fürsten und Druiden-Kelten entlang der Donau“ zu besuchen. Etwa 800 Jahre währte der letzte Abschnitt der europäischen Vorgeschichte, die sogenannte Eisenzeit. Sie ist geprägt von der Entwicklung

der Kelten, dem Volksstamm, der im letzten vorchristlichen Jahrtausend weite Gebiete Mitteleuropas besiedelte.

Erst im 5. Jahrhundert v. Chr. treten die Kelten durch Berichte der ersten griechischen Geschichtsschreiber in das Licht der Geschichte. Aus diesen Berichten waren sie dem Leser als wilde Krieger und Verfechter grausiger Kultzeremonien vorgestellt worden – als ein schriftloses, barbarisches Volk ohne höhere Kultur. Jedoch bereits die frühesten Funde in Deutschland und Österreich hatten dieses Bild verändert. Erst die letzten 25 Jahre haben das Bild der Kelten vollkommen gewandelt, wie spektakuläre Funde aus den reichen Fürstengräbern zusammen mit zahlreichen in der Fläche gewonnenen neuen Erkenntnissen. Mittlerweile konnte ein wesentlich differenzierteres Bild dieses Volkes und seiner Entwicklung gewonnen werden. Die gezeigten Funde stammen aus drei Regionen keltischer Kultur entlang der Donau.

Die zweite Fahrt führt am 13.

September nach Schloss Hohenaschau und Rosenheim zur Bayerischen Landesausstellung 2008 „Adel in Bayern – Ritter, Grafen, Industriearbeiter“. Diese Ausstellung führt den Besucher mitten hinein in die ritterlichen und adeligen Welten. Einst bestimmte der Adel das politische, gesellschaftliche und kulturelle Leben im Lande. Er besaß Privilegien und besondere Rechte, er wirkte an einflussreichen Stellen in der großen Politik und besetzte hohe weltliche und kirchliche Ämter.

Prächtige Rüstungen und Waffen aus der ehemaligen Rüstkammer von Schloss Hohenaschau, mittelalterliche Handschriften und sakrale Kostbarkeiten wie auch bedeutende Gemälde erwarten den Besucher. Anmeldungen zur Teilnahme an den Fahrten werden gerne entgegengenommen.

Zu Weihnachten wird wiederum ein neues Jahrbuch, die Nummer 13 in Folge, mit zahlreichen Aufsätzen zu heimatgeschichtlichen Themen erscheinen.